



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Jüdischen Gemeinde Hameln

Nach dem mit Feiertagen vollgepackten Monat September, kehrte im Oktober der Alltag zurück – und mit ihm zahlreiche Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Gemeinde.

In Kooperation mit dem Integrationsbüro des Landkreises Hameln-Pyrmont fand am 29. September ein großer Kulturtag in Bad Münster statt. Unter vielen Nationalitäten wurde auch das Judentum präsentiert. Unsere Gesangsgruppe „Schalom“ und die Tanzgruppe „Chag Sameach“ vertraten unsere Gemeinde an diesem Tag erfolgreich. Sie zeigten ihr Können in hebräischer und jiddischer Musik sowie im Tanz. Teil des Kulturtages war auch eine interreligiöse Feier. Katholische und evangelische Christen, Muslime, Alewiten und Juden widmeten sich dabei dem Thema „Schöpfung“. Israel Edelstein und Dieter Vogelhuber repräsentierten unsere Gemeinde. Sie stellten die Bedeutung des Tallit und Zizit (der Gebetsmantel und die an seinen vier Ecken befestigten Schaufäden) vor. Sie sprachen auch über Obstbäume und über einige Speisegebote.



Wir danken allen, die an diesem Tag mitgewirkt haben. Unsere Gemeinde hat noch einmal gezeigt, dass sie ein Teil der verschiedenen Kulturen im Landkreis Hameln ist.

Am folgenden Tag näherte sich der Reigen der Herbstfeiertage dem Ende zu. Wir feierten am Sonntag, den 30. September, Schemini Azeret und Simchat Torah. Das traditionelle Gebet um Regen, in das Rabbinderin Offenberg moderne Bitten eingefügt hatte, führte uns vor Augen, wie abhängig wir von der Natur sind, was wir manchmal in unserem städtischen Alltag manchmal gar nicht so bedenken. Das Fest von Simchat Torah feiert das Ende der jährlichen Torahlesung und deren Wiederbeginn. Während des ganzen Jahres wird Woche für Woche am Schabbat ein Abschnitt aus der Torah vorgelesen. Damit drücken wir unsere Liebe zur Torah aus und unseren Willen, sie als Orientierung für unser Leben beizubehalten: Wir wollen sie nicht loslassen, sie nicht abschließen und zur Seite legen, sondern direkt fortfahren, sie von neuem zu lesen und zu studieren. Bevor aber Rabbinderin aus der einen Torahrolle den letzten Abschnitt und aus der anderen das erste Kapitel mit der Schöpfungsgeschichte vortrug, machten wir erst sieben Umzüge durch die Synagoge. Eingeleitet durch einen traditionellen Vers sangen und tanzten wir, begleitet von Faina Pelts am Klavier, durch die Gänge und Sitzreihen. Die Schriftrollen wurden beim Tanzen von den Gemeindegliedern getragen, Männern wie Frauen, und vermittelten auf diese Weise einen ganz unmittelbaren, körperlichen Bezug zur Torah. Was für eine wunderbare Stimmung war das! Zu Gast bei unserem Fest waren auch Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Bad Pyrmont und des Vereins „Begegnung – Christen und Juden Niedersachsen“ unter Begleitung unserer langjährigen Unterstützerin, Professor Dr. Ursula Rudnick. Im vergangenen Jahr hatte der Verein Spenden gesammelt und uns die neuen Torahmäntel für die Hohen Feiertage geschenkt. Nun konnten sie erleben, wie hochgeachtet und in aktivem Gebrauch ihre Gabe bei uns ist. Im Gottesdienst drückte Rabbinderin Offenberg den Gästen nochmals unseren tiefempfundenen Dank aus. Anschließend feierten wir miteinander den festlichen Kiddusch.

Am 23. Oktober fand im Rahmen des Projekts „Aktion Mensch“ ein Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung“ statt. Am Tisch, der von Svetlana Gladchenko und Anna Anikina appetitlich vorbereitet worden war, sprachen sie über Lebensmittel, die zur Langlebigkeit beitragen. Diese Vorträge werden von den Teilnehmenden immer mit großem Interesse wahrgenommen und mit lebhaften Diskussionen begleitet. Wir haben dabei Gelegenheit, unsere Ernährungsgewohnheiten zu reflektieren und viel Unbekanntes über Speisen und ihre Bestandteile zu erfahren. So freuen wir uns schon auf die nächsten Treffen, die neben all dem Wissenswerten auch den geselligen Aspekt des gemeinsamen Essens beinhalten.

Am Mittwoch, den 24. Oktober fand in der Moschee Am Thiewall 7 wieder ein interreligiöses Frauentreffen statt. Diese Treffen bieten die Chance, die Bräuche, Sitten und Traditionen der anderen Religionen kennenzulernen. Wir danken den Frauen unserer Gemeinde, die an diesem Treffen teilgenommen haben und unsere Gemeinde dabei repräsentierten. Vielen Dank!

Über den Ausflug nach Braunschweig in Rahmen des Projektes „Aktion Mensch“ werden wir im nächsten Gemeindebrief berichten.



Jüdisches Leben in November

Vor nunmehr 80 Jahren wurde am 9. November 1938 in der Reichspogromnacht die Hamelner Synagoge angezündet und zerstört. Es ist für uns von kaum zu überschätzender Symbolkraft, dass es gelang, an dieser historischen Stelle unseren Synagogenneubau zu errichten. Mit dem Wiederaufbau jüdischen Gemeindelebens in Hameln wollen wir den Nazis nicht das letzte Wort der Geschichte überlassen. Am Freitag, den 9. November, findet um 16.00 Uhr am Mahnmal vor unserer Synagoge eine Gedenkstunde statt, in der wir an die ermordeten und in die Emigration getriebenen jüdischen Kinder, Frauen und Männer unserer Stadt erinnern. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sind eingeladen. Nach der Kranzniederlegung können Blumen am Mahnmal niedergelegt werden. Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen. Im Anschluss an die Gedenkstunde lädt die Jüdische Gemeinde Hameln zu einer Zeremonie mit Gebet, Lesungen und Musik in die Synagoge ein.



Mitzvah Day

„Mitzva“ ist hebräisch und bedeutet umgangssprachlich „gute Tat“. Wir spenden unsere Zeit, um Hilfe und Freude dorthin zu bringen, wo sie nötig sind. Dabei kann es sich um Besuche bei Kranken oder Senioren handeln, um Projekte mit Geflüchteten, das Sammeln von Lebensmitteln für Obdachlose, Bäume pflanzen oder Ähnliches. Mehr als 2.000 Freiwillige sind jedes Jahr am Mitzvah Day in Deutschland aktiv, um sich für ihre Mitmenschen einzusetzen. Weltweit spenden etwa 40.000 Menschen ihre Zeit, um unsere Welt ein bisschen besser zu machen.

In diesem Jahr findet der Mitzvah Day in unserer Gemeinde am 18. November um 15.00 Uhr statt. Wir wollen an diesem Tag einen „Basteltag“ für unsere ältesten Mitglieder organisieren. Mit viel Spaß werden wir zusammen die Dekorationen und Geschenke für unser Chanukkafest basteln. Wir laden alle unsere Gemeindemitglieder ein, an diesem Nachmittag mitzumachen!

Rabbinisches Wort

Mit Abraham und Sarah beginnt die jüdische Geschichte, gerade in diesen Wochen lesen wir in der Torah wieder davon. Und als Abraham gesagt wird: „Zieh hinaus aus deinem Land, aus deiner Heimat und aus deines Vaters Haus“ (Gen. 12:1), ist das auch der Anfang einer Geschichte, die für Juden mit unzähligen Wanderungen verbunden war – und ist. Migration scheint in die Gene des jüdischen Volkes eingeschrieben, aber meist war das Aufbrechen und das Verlassen von Land, Heimat und Elternhaus nicht freiwillig gewählt. Auch wir sind eine Migrantengemeinde. Fast alle unserer Gemeindemitglieder können die Erfahrung Abrahams und Sarahs nachvollziehen, wie es ist, wenn man das vertraute Lebensumfeld aufgeben und in die unbekante Fremde ziehen muss, ohne zu wissen, was einen dort erwartet. In all der Ungewissheit allein mit der Hoffnung versehen, dass es besser oder irgendwie richtiger ist, anderswo einen Neuanfang zu wagen.

Das Land, in dem wir geboren sind und dessen Kultur uns von Kindesbeinen an vertraut ist, das familiäre Umfeld, dessen Werte uns geprägt haben, und die Muttersprache ist das, was einen Menschen für das ganze Leben bestimmt. Das hinter sich zu lassen – aus welchen Gründen auch immer – erfordert einen inneren Aufbruch, der noch größer ist als der eigentliche Ortswechsel. Vielleicht wird das Leben am neuen Ort besser, aber das Gefühl des Fremdseins und die Sehnsucht nach dem Heimisch-Werden bleibt. Und nicht immer ist der Ort, wohin einen die Füße tragen, auch der Ort, wo das Herz hinwill. Die israelische Rabbinerin Tamar Duvdevani schrieb einen Reisesegen, den ich als „Gebet für das Unterwegssein“ übersetze und uns allen für all unsere Lebenswege mit ihren Aufbrüchen und mit ihren Ankünften an oft unerwarteten Orten mit auf den Weg geben möchte:

Lass meine Füße gehen an den Ort,
den mein Herz liebt.
Öffne mein Herz, dass es den Ort,
zu dem meine Füße gehen, liebt.

Ihre Rabbinerin Ulrike Offenberg



Wintermachaneh 2018

Die Union Progressiver Juden in Deutschland lädt Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde ein, sich gemeinsam mit Kindern anderer jüdischer Gemeinden im Winterferienlager (Machaneh) zu erholen und in jüdischer Atmosphäre Zeit miteinander zu verbringen. Das Machaneh findet vom 23. bis zum 30. Dezember 2018 im Bergischen Land statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Informationstreffen

Am Mittwoch, den 28. November findet um 11.00 Uhr ein Vortrag zum Thema "Strom, Wasser und Heizung sparen" statt. Ein Vortrag wird von einem Vertreter des Vereins „Impuls“ gehalten. Veranstalter ist Tatiana Geller. Alle, die sparen möchten, sind herzlich zu diesem Vortrag eingeladen.

Bitte

Wir bitten alle Gruppenleiter und Eltern, Ordnung in der Gemeinde zu halten. Bitte achten Sie auf die Elektrogeräte, andere Gegenstände und Zubehör, damit sie nicht kaputt gehen. Herzlichen Dank!

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Unsere Gedanken, Gebete und Herzen sind bei ihnen.

Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben. Viele liebe Menschen haben zu Ehren der Hohen Feiertage gespendet.

Danken möchten wir: Frau Dr. Gesa Snell, Familie Kleper, Frau Bachmatschnikova, Frau Dr. Ursula Rudnick, Familie Mima, Frau Regina Hölscher mit fünf 10. Klassen der IGS Hameln, Familie Rubanov, Frau Ursula Niedert, Frau Rachel Dohme.

Mögen alle Spenderinnen und Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



Glückwunsch – Masel Tov

Haben Sie Naches? Gute Nachrichten, die sie mit der Gemeinde teilen wollen? Bitte informieren sie uns in unserem Gemeindebüro und es erscheint im nächsten Gemeindebrief.



Baum des Lebens – Etz Chajim

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neue Blätter wurden bestellt von:

- Frau Genrietta Bachmatchnikova „In Erinnerung an meinen geliebten Mann Lev Bachmatchnikov“
- Familie Dohme „Zur Ehrung des Lebens von Gerd Scheunpflug“

Beileid

Wir sprechen unser tiefstes Beileid der Familie Scheunpflug anlässlich des Todes ihres lieben Ehemanns und Vaters, Gerd Scheunpflug aus. Herr Scheunpflug war Gründungsmitglied der Stiftung Liberale Synagoge Hameln und stets an unserer Seite – als Kuratoriumsmitglied, als Freund und Berater. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Jahrzeit im November

Dr. Sigmund Kratzenstein	28. 11. 1938 / 5. Kislew 5699
Revolod Banchukov	28. 11. 1999 / 19. Kislew 5760
Jan Olvovskj	25. 11. 2001 / 10. Kislew 5762
Riva Voronova	16. 11. 2002 / 11. Kislew 5763
Josef Pelts	20. 11. 2008 / 22. Cheschwan 5769
Lev Vinnyskiy	21. 11. 2013 / 18. Kislew 5774

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



Schalom, Ihr Vorstand

[Gemeindebrief Archiv](#)

Programm für November 2018 • Cheschwan–Kislew 5779

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr / Dienstag und Donnerstag: 8.00–17.00 Uhr

Regelmäßige Termine:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber; **Tanzkurs:** B. Markhaseev; **Yoga:** E. Lebedinskaja;

Hebräisch: I. Edelstein; **Chor:** „Schalom“, Leitung: P. Chrastina

Bibliothek/Videothek: täglich von 9:00 bis 13:00 Uhr

Kassenstunde: Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag, 1. 11.	10.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Freitag, 9. 11.	14.00 Uhr	Bar/Bat-Mizwah-Unterricht
	16.00 Uhr	Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung anlässlich der Pogromnacht vom 9./10. November 1938.
	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch
	20.00 Uhr	Mischnahstudium Traktat „Pirke Avot“
Samstag, 10. 11.	10.00 Uhr	Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah
	13.30 Uhr	Kinder-Kehillah I
	14.30 Uhr	Kinder-Kehillah II
Dienstag, 13. 11.	11.00 Uhr	Frühstückscafé „Gesunde Ernährung“, mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Sonntag, 18.11.	15:00 Uhr	Mizwa Day. Basteltag für älteste Mitglieder. Wir basteln Geschenke und Dekorationen für Chanukka Fest
Freitag, 23. 11.	4.00 Uhr	Bar/Bat-Mizwah-Unterricht
	16.00 Uhr	Gijur-Unterricht
	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch
	20.00 Uhr	Mischnahstudium Traktat „Pirke Avot“
Samstag, 24.11	10.00 Uhr	Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah
	13.30 Uhr	Kinder-Kehillah I
	14.30 Uhr	Kinder-Kehillah II
Sonntag, 25. 11.	15.00 Uhr	Sonntagscafé mit Vorführung des Films „Roman Karzev“, Tee und Kuchen, mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Mittwoch, 28. 11.	11.00 Uhr	Vortrag zum Thema "Strom, Wasser und Heizung sparen?" mit einem Vertreter des Vereins „Impuls“, Veranstalterin: Tatjana Geller

Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde

Samstag, 24. 11. 19.00 Uhr Springe: Interreligiöses Podium zum Reformationstag
Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg, Muslima Dr. Kathrin Klausning und Landessuperintendentin Pastorin Dr. Petra Bahr, St. Andreas-Gemeinde, St. Andreasstr. 5, 31832 Springe

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@ighreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@ighreform.org

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB